

MIT VIDEO: GROßFEUER ZERSTÖRT BOOTSWERFT - Millionenschaden

vom 2. April 2016

Aus der Onlineredaktion

Die Feuerwehr konnte das brennende Gebäude nicht mehr retten: Die Bootshalle in Kappeln ist bei einem Brand zerstört worden.

Teilen

Twittern

Teilen



Feuer in Kappelner Bootshalle: Menschen wurden bei dem Brand nicht verletzt.

Foto: Sebastian Iwersen

KAPPELN | Ein Feuer hat am Sonnabend im Hafen von Kappeln an der Schlei eine Werfthalle zerstört. Der Brand war am Mittag aus ungeklärter Ursache ausgebrochen. Rund 120 Feuerwehrleute rückten an, um die Flammen in der rund 400 Quadratmeter großen Halle zu bekämpfen und ein Übergreifen auf benachbarte Bootslagerhallen zu verhindern. Als die ersten Einsatzkräfte eintrafen, brannte das Gebäude bereits in voller Ausdehnung. Die ersten Notrufe gingen gegen 12.15 Uhr bei der Rettungsleitstelle Nord in Harrislee ein. Von dort aus wurden mehrere Freiwillige Feuerwehren sowie die Drehleiter der Wehr Eckernförde alarmiert.

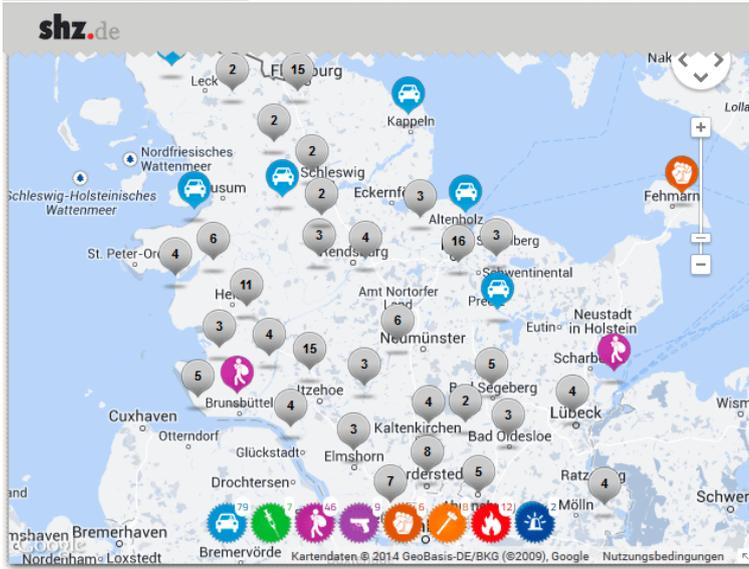
Für das brennende Gebäude gab es trotz des schnellen und umfangreichen Löscheinsatzes keine Rettung mehr – es brannte vollständig aus. Die Werfthalle und sieben Boote, die sich darin befanden, wurden komplett zerstört. „Der Schaden dürfte in die Millionen gehen“, sagte Feuerwehr-Einsatzleiter Dirk Schadewaldt. Der Feuerwehr gelang es jedoch, den Brand schnell unter Kontrolle zu bringen und direkt angrenzende Gebäude vor den Flammen zu schützen.

Um die Glutnester zu erreichen, wurde die Drehleiter für die Löscharbeiten von oben eingesetzt. Ein Innenangriff war für die Feuerwehr aufgrund akuter Einsturzgefahr nicht mehr möglich. Menschen wurden bei dem Brand nicht verletzt. Die Nachlöscharbeiten werden voraussichtlich noch bis zum Abend andauern. Unklar sind zur Zeit sowohl noch Brandursache als auch Schadenshöhe. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

Brandursache als auch Schadenshöhe. Die Kameraspeicherung der Bilder ist... aufgenommen.

Blaulichtmonitor

Was ist der Blaulichtmonitor?



[zur Startseite](#)

von **Sebastian Iwersen**
erstellt am 02.Apr.2016 | 13:55 Uhr